PRESSEAUSSENDUNG, 21. November 2019

**EU-Förderungen speziell für Gemeinden**

**Mit der Veranstaltungsreihe „Gemeinde und EU“ wollen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Martin Eichtinger den Gemeinden mittels ExpertInnen wichtige Förderangebote vermitteln**

**St. Pölten -** Die EU-Kommission bietet immer wieder Förderungen für Gemeinden in Form von unterschiedlichen Calls. Nur sind diese kaum bekannt. Mit dem neuen Veranstaltungskonzept „Gemeinde und EU“ will das Land Niederösterreich das Angebot der EU besser kommunizieren. Mit der ersten Veranstaltung, die am 20. November 2019 in St. Pölten stattfand, wurde den rund 150 teilnehmenden GemeindevertreterInnen drei wichtige Fördermöglichkeiten für Gemeinden in Workshops vorgestellt. Den 102 bereits beim Fördercall „WiFi4EU“ erfolgreichen Gemeinden wurden Fördertafeln zur Markierung der damit finanzierten kostenlosen öffentlichen WLAN-Plätze überreicht.

EU-Landesrat Martin Eichtinger lobte die Gemeinden und ihr Engagement: „Die EU hat ein sehr breites Angebot an Unterstützungen, die sich zum Teil direkt an Gemeinden richten. Ich bin sehr froh und stolz, dass so viele Gemeinden aus Niederösterreich so clever sind, diese Chance zu ergreifen und EU-Förderungen in Anspruch nehmen!“

Eine wesentliche Förderung betrifft **Städtepartnerschaften & Städtenetzwerke**. Der Austausch zwischen Gemeinden und Städten, um den Bürgerinnen und Bürgern die EU näher zu bringen liegen hierbei im Fokus. Im Rahmen eines Workshops mit Stefanie Brunmayr (Bundeskanzleramt, Abteilung II/10: Europäische und internationale Kulturpolitik, Wien) erfuhren die Gemeindevertreterinnen und -Vertreter wie der Antrag gelingt und lernten erfolgreiche Projekte kennen.

Workshop 2 drehte sich um den Fördercall „**Erasmus+“: Jugendschwerpunkt für Auslandsaufenthalte**. Mit dem Förderprogramm „Erasmus+: Jugend in Aktion“ können in der Gemeinde interessante Angebote für junge Menschen entstehen und finanziert werden. Wie? Dazu hielt Marco Frimberger (Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion und ESK, Wien) einen Einführungsworkshop.

Das dritte Förderprogramm, das an diesem Abend vorgestellt wurde ist das Programm **„WiFi4EU“: WLAN-Förderung für Ihre Gemeinde**. Insgesamt waren bereits 101 NÖ Gemeinden bei den vergangenen 3 Calls erfolgreich - für NÖ heißt dies 1.530.000 Euro an Unterstützung für Gemeinden in der Errichtung von kostenlosem WLAN an öffentlichen Plätzen. Über ihre Erfahrungen zur Umsetzung dieses Projektes berichteten Bernadette Schöny, gfGR für Familie und Gesundheit der Marktgemeinde Kaltenleutgeben, die gemeinsam mit Reinhold Freiler von der serviceIT GmbH, Kirchschlag das Programm bereits umgesetzt hat.

Walter Kirchler, Geschäftsführer der NÖ.Regional.GmbH: „Die Digitalisierung ist für uns in der Regionalentwicklung ein wichtiges Thema. Ein kostenloses WLAN in jeder Gemeinde vorzufinden gilt schon als üblicher Standard und wird nicht nur von den eigenen Gemeindebürgerinnen und -Bürgern erwartet, sondern vor allem auch von Gästen. Es ist wichtig, dass auch ländliche Gemeinden diesem Anspruch gerecht werden können und den technologischen Anschluss nicht verlieren.“

Im Rahmen eines Festaktes wurde den beim Fördercall „WiFi4EU“ erfolgreichen Gemeinden Fördertafeln überreicht, mit der sie die kostenlosen öffentlichen WLAN-Plätze beschildern können.

Foto: Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrat Martin Eichtinger und Martin Selmayr (Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich).

Copyright: Fotograf und Fee

Weiter Informationen:

Sonja Buchegger  
NÖ.Regional.GmbH  
+43 676 88 591 304  
[sonja.buchegger@noeregional.at](mailto:sonja.buchegger@noeregional.at)  
[www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)

[www.facebook.com/noe.regional](http://www.facebook.com/noe.regional)

[NÖ.Regional.GmbH auf Youtube](https://www.youtube.com/channel/UCgcbBr0cA0kYMZc3_yqgb6w?view_as=subscriber)

*Information zur NÖ.Regional.GmbH:* Die NÖ.Regional.GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für Gemeinden und Kleinregionen zum Thema Regionalentwicklung in Niederösterreich. Sie berät, begleitet und vernetzt die regionalen Akteurinnen und Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Einklang mit der Hauptregionsstrategie. Die Marken der NÖ.Regional sind Dorferneuerung, Stadterneuerung, Gemeinde 21, Kleinregionen, Mobilitätsmanagement, der Fachbereich Europa sowie Gemeindekooperationen. Jeder Gemeinde, jeder Region steht eine AnsprechpartnerIn mit breitem Expertenwissen zur Verfügung – quasi Ihr „Gesicht für die Gemeinde“, zu finden auch auf der Homepage [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at).

Die Eigentümer der NÖ.Regional.GmbH sind das Land Niederösterreich (51%), die fünf Hauptregionsverbände (jeweils 6%) und der Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Gemeinschaft der Dörfer und Städte (19%).